

Schopenhauer-Bibliographie

Zusammengestellt von *Arthur Hübscher* (München)¹⁾

1952

- Hübscher, Arthur*: Schopenhauer. Biographie eines Weltbildes. 136 S. Stuttgart: Reclam-Verlag.
Das Seitenstück zu der 1949 in 2. Auflage bei Eberhard Brockhaus erschienenen Schopenhauer-Biographie des Verfassers, die den äußeren Entwicklungsgang darzustellen sucht; hier wird eine Darstellung des inneren Entwicklungsgangs geboten. „Zu dem Gesamtbild, das der Werdegang des Menschen bietet, soll das Bild des Wachstums, der Entfaltung und der Wirkung des Werkes treten.“ Vgl. die Besprechung von Gerhard Klamp im XXXIV. Jahrbuch.
- Boschan, Heinrich*: Schopenhauer über die Musik. 68 S. Salzburg: Im Selbstverlag des Verf.
Auszüge aus Schopenhauers Werken. Das Titelbild ist nicht, wie die Unterschrift behauptet, von Lenbach, sondern eine Wiedergabe der Schäfer'schen Photographie von 1859. S. 12/13 heißt es, daß Beethoven „seinerseits von Schopenhauer sehr eingenommen“ war. Dazu wird auf „seine Schriften, Bd. IX“ verwiesen: in Wirklichkeit stammt das Zitat von Richard Wagner.
-
- Blüher, Hans*: Parerga zur Achse der Natur. 112 S. Stuttgart: Ernst Klett.
S. 51-54: Schopenhauer.
- Burckhardt, Carl J.*: Drei Erzählungen. 238 S. Zürich: Manesse-Verlag.
S. 23-200: „R. W. Ein Bericht“ (eine Erzählung um Schopenhauer-Zitate, die dem Verfasser von einem geheimnisvollen Unbekannten zugespielt wurden).
- Burckhardt, Carl F.*: Reden und Aufzeichnungen. Zürich: Manesse-Verlag.
S. 139-166: Erinnerungen an Osteuropa (hier die Grundlage der Erzählung: R. W. Ein Bericht).
- Gide, André*: Herbstblätter. 265 S. Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt.
Schopenhauer S. 141: „Die Erinnerung an die erste Lektüre von Torquato Tasso, den ich kurz darauf las, bleibt unzertrennlich von Schopenhauer. Die Welt als Wille und Vorstellung grub eine metaphysische Tiefe unter den Gegenreden des Dialogs zwischen dem Dichter und dem Manne der Tat auf.“
- Heydorn, Heinz-Joachim*: Julius Bahnsen. Eine Untersuchung zur Vorgeschichte der modernen Existenz. 287 S. Göttingen/Frankfurt a. M.: Verlag „Öffentliches Leben“.
Mit ständigem Bezug auf Schopenhauer.
- Hirschberger, Johannes*: Geschichte der Philosophie. II. Neuzeit und Gegenwart, 641 S. Freiburg: Herder.
S. 412-424: Schopenhauer. Voluntarismus und Pessimismus.

¹⁾ Wertvolle Hinweise und Mitteilungen zu dieser Bibliographie haben Bibliotheksrat Dr. Diehl (Stadt- und Universitäts-Bibliothek Frankfurt a. M.) und Dr. Theodor Vaternahm (Bad Homburg v. d. H.) beigesteuert.

- Hübscher, Arthur*: Die große Weissagung. Texte, Geschichte und Deutung der Prophezeiungen von den biblischen Propheten bis auf unsere Zeit. 256 S. München: Heimeran.
Das Schlußkapitel bezieht sich auf Schopenhauers „Versuch über das Geistersehn“.
- van Loon, Hendrik*: Die Großen sind nicht stumm. 591 S. Wien-Stuttgart: Humboldt-Verlag.
Schopenhauer S. 245.
- Lübbecke, Fried*: Das Antlitz der Stadt. Nach Frankfurter Plänen von Faber, Merian und Delkeskamp. 1552-1864. 156 S. Frankfurt a. M.: Waldemar Kramer.
Schopenhauer S. 18, 26, 29, 34, 40, 105, 130, 132, 135.
- Schweitzer, Albert*: Aus meinem Leben und Denken. 202 S. Frankfurt a. M.: Fischer-Bücherei Nr. 18.
Schopenhauer S. 133.
- — —: Denken und Tat. Zusammengetragen und dargestellt von Rudolf Grabs. Hamburg: Richard Meiner.
Schopenhauer S. XVIII, 26, 203, 237, 278, 279.
- Wildbolz, Rudolf*: Der philosophische Dialog als literarisches Kunstwerk. Untersuchungen über Solgers „Philosophische Gespräche“. 180 S. Bern und Stuttgart: Paul Haupt. (Sprache und Dichtung, Forschungen zur Sprach- und Literaturwissenschaft, hrsg. von Fritz Strich und Walter Henzen, Bd. 77.)
Zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer. (S. 14, 20, 24 ff., 90, 97, 137 ff.) Sch. wird als monologischer Denker (ähnlich wie Lichtenberg) den dialogischen Denkern (Epikur, Montaigne, Lessing, Goethe, Nietzsche, Valéry) gegenübergestellt.
- Zentner, Wilhelm*: Carl Maria von Weber. Sein Leben und sein Schaffen. 279 S., 8 Abb. Olten: Otto Walter.
S. 106: „Für den Verlust der ‚Webergesellen‘ vermochte ihn auch Johanna Schopenhauers Salon nicht zu entschädigen, wo er gern gelitten war.“

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze

- Bloch, K*: Die Bedeutung Schopenhauers für die moderne Medizin. In: „Die Medizinische Welt“, Stuttgart, S. 1571-1575.
- Leistikow, Oskar*: Johann Daniel Falk, seine Ahnen und Nachkommen. „Familie und Volk. Zeitschrift für Genealogie und Bevölkerungskunde“. 1. Jg., Heft 6, November-Dezember, S. 193-199.
Einer der Taufpaten Falks war Martin Soermann, wohl identisch mit Martin Cornelis Soermans (1696-1774), dem Großonkel Arthur Schopenhauers. Vgl. den Aufsatz Leistikows in diesem Jahrb.
- Lorenzo, Giuseppe de*: Concezioni Cosmiche di Leopardi. „Rend. dell'Accademia di Scienze Fisiche e Matematiche della Società Nazionale di Scienze, Lettere ed Arti in Napoli. Ser. 4, Vol. XIX.
Anknüpfung an den Aufsatz Hans Zints „Giacomo Leopardi als Philosoph“ im XXVIII. Jahrbuch; zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer.
- Lübbecke, Fried*: An der Ruine des Schopenhauerhauses. Mit einer Zeichnung von L. v. Schauroth. In: „Frankfurter Rundschau“, 24. Sept.
- Schopenhauer-Denkmal* eingeweiht. In: „Frankfurter Rundschau“ 22. Sept. Ähnliche Berichte in: „Frankf. Allg. Zeitung“, „Frankf. Neue Presse“, „Neue Zeitung“, „Höchster Kreisblatt“ 22. Sept.
- Wer hat* die Schopenhauerbüste gestohlen? In: „Frankfurter Neue Presse“ 3. Jan. Verhandlung vor der Strafkammer.

1953

- Schopenhauer, Arthur*: Aphorismen zur Lebensweisheit. Herausgegeben von Arthur Hübscher. 255 S. Stuttgart: Reclam-Verlag.
Die Ausgabe ersetzt die frühere, zuletzt 1949 nachgedruckte Reclam'sche, die den Text Grisebachs mit einem Vorwort von O. F. Damm enthielt. Der Grisebach'sche Text konnte auf Grund der textkritischen Arbeiten des letzten halben Jahrhunderts vielfach berichtigt werden. Eine Einführung des Herausgebers ist vorangestellt, ein Sachregister beschließt den Band.
- Hübscher, Arthur*: Deutsche Geisteswelt. Bd. II. Von Schopenhauer bis Heisenberg. 359 S. Darmstadt und Genf: Holle-Verlag.
Der in der Reihe philosophischer Lesebücher „Geist des Abendlands“ erschienene Band bringt zunächst eine Einführung des Herausgebers, die den Entwicklungsgang des 19. Jahrhunderts darstellt. Den Lesestücken selbst (bei Sch. zwei Stücke aus der „Welt als Wille und Vorstellung“ und den „Parerga“) sind knappe, den Lebensgang und den geistesgeschichtlichen Ort der Autoren umreißende Einleitungen vorangestellt.
- Deutsche Aphorismen*. Ausgewählt von Hans Margolius. 78 S. Bern: Alfred Scherz (Parnaß-Bücherei Nr. 94).
S. 20-22 Schopenhauer (von dem die Parnaß-Bücherei, Nr. 29, bereits ein eigenes Bändchen „Aphorismen“ gebracht hat).

-
- Blüher, Hans*: Werke und Tage. Geschichte eines Denkers. 457 S. München: Paul List. Schopenhauer S. 71, 129, 216, 235, 298, 302.
- Blunde, Richard*: Friedrich Nietzsche. Kindheit und Jugend. 231 S. München/Basel: Ernst Reinhardt.
Zahlreiche Bezugnahmen auf Schopenhauer.
- Ehrlich, Josef*: Wilhelm Busch. Ein Schüler Schopenhauers. 28 S. (München). Privatdruck des Verfassers.
- Kurth, Karl O.*: Arthur Schopenhauer. 28 S. Kitzingen/Main: Holzner-Verlag. (Der Göttinger Arbeitskreis, Schriftenreihe, Heft 20.)
Populäre Darstellung der Grundzüge von Schopenhauers Philosophie.
- Leibbrand, Werner*: Heilkunde. Eine Problemgeschichte der Medizin (437 S.). Freiburg-München: Karl Alber.
Schopenhauer S. 350, 352, 364, 365 (Bezugnahme auf das Verhältnis zu Bichat).
- Schilling, Kurt*: Geschichte der Philosophie. Zweiter Band: Die Neuzeit. 2. verb. Aufl. 688 S. München/Basel: Ernst Reinhardt.
S. 370-399: Schopenhauer und Nietzsche; dazu eine Bibliographie S. 652 f., die leider manche Versehen aufweist (Helmut Hasse statt Heinrich Hasse usw.).
- Dienstag ist Äquator*. Galletti, der Klassiker der Kathederblüte. Herausgegeben von Arthur Hübscher. 80 S. München: Braun & Schneider.
Die 3. Auflage des kleinen Bandes, der zuerst 1936 bei R. Piper, München, erschienen ist. Die Einleitung ist etwas erweitert. Zitat einer bisher unveröffentlichten Briefstelle von Johanna an Arthur Schopenhauer vom 15. Juli 1807, in der wir die Antwort auf eine Mitteilung Schopenhauers über die Redeb Blüten Gallettis erblicken.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze

- Alexander, Doris M.*: O'Neill: „Strange Interlude“ and Schopenhauer. In: „American Literature“. Durham, North Carolina, Vol. XXV., Nr. 2, p. 213-228.
- Beneke-Kracht, G.*: Auf einer Nußschale über den Atlantik. „Süddeutsche Zeitung“ 15. Sept. Nr. 212.

- Über die abenteuerliche Seefahrt eines Finnen über den Atlantik: „Schopenhauer und Voltaire reisten mit“.
- Huebner, Rudolf*: Der Philosoph und der Wirtschaftsführer. Düsseldorf: Wirtschaftsinformationendienst, Bl. 12-15. In: „Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947. Beratungsbrief 212“.
- Kahn-Wallerstein, Carmen*: Friedrich Stoltze, ein deutscher Demokrat. In „Neue Schweizer Rundschau“, Sept., H. 5, S. 290.
 „Ein Gast, den Stoltze minder gern in seinem Garten gesehen, erschien nicht um seinerwillen, vielmehr, um Stoltzes Hund ‚Porculus‘ zu besuchen. Dieser verzogene Eindringling war der Pudel ‚Mensch‘ des menschenfeindlichen Arthur Schopenhauer. Schopenhauer pflegte, wenn Stoltze den zerstörungslustigen Pudel verjagte, den Lokalpoeten mit einem Hagel von Schimpfworten zu überschütten. Dieser jedoch, von des Philosophen Ruhm unberührt, nannte ihn munter einen Siebensortenflegel!“
- Kiaulehn, Walther*: Schopenhauer in der Kristallnacht. Welche Chancen hat der Mensch, ein neues Massenverbrechen zu verhindern? In: „Münchener Merkur“, 7./8. November, Nr. 267.
 Über die Demolierung der Schopenhauerbüste von Petraschke im Frankfurter Schopenhauerhaus.
- Klement, Alfred von*: Eduard Grisebach. Die Bibliographie des Dichters und Bibliophilen. In: „Das Antiquariat“. Wien IX. Jahrg., Nr. 23/24 v. 10. Dez., S. 349-352 (mit einer Selbstbiographie Grisebachs).
- K [urth Karl O.]*: Was bedeutet uns Schopenhauer heute? „Oberhessische Presse“, 28. Febr., Nr. 50.
- Merkel, Rudolf Franz*: Schopenhauer und J. J. Schmidt. In: „Archiv für Kulturgeschichte“ XXXV, H. 1, S. 85-90.
- Nebel, Carl*: Die metaphysische Deutung des Phänomens der Liebe. „Okkulte Stimme“, IV. Jahrg., Heft 28 (Mai), S. 2-6.
 Anschließend an Schopenhauers „Metaphysik der Geschlechtsliebe“. Im gleichen Heft S. 28 einige Auszüge: „Schopenhauer über okkulte Phänomene“.
- Neuschaefer, Friedrich*: Für das Mitleid. Verteidigung einer Tugend. In: „Der Tagespiegel“ (Berlin), 7. Juni.
- Payne, Eric F. J.*: Arthur Schopenhauer. In: „The Philosopher“, March, 1953.
- Der junge Schopenhauer in London*. In: „Englische Rundschau“, Nr. 13, S. 150 f.
 Auszug aus dem Curriculum vitae, und den Tagebüchern, Wiedergabe von Schopenhauers Nachdichtung des Gedichts „An die Zeit“ von Milton.